

**Nadja Thürbeck**

Referat Verarbeitendes
Gewerbe, Baugewerbe,
Bautätigkeit, Energie,
Handwerk, Umwelt

Marktstruktur, Marktkonzentration und Umsatzentwicklung im Berg- bau und Verarbeitenden Gewerbe in Thüringen 2025

Strukturdaten, balancierte Paneldaten

Einleitung

Zu den wesentlichen statistischen Erhebungen im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe gehören der Monatsbericht sowie der Jahresbericht für Betriebe.

Der Monatsbericht erfasst die Merkmale Beschäftigtenzahl, Entgelte und geleistete Arbeitsstunden sowie Umsatz, Auftragsbestand und -einzüge. Zum Berichtskreis gehören die Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen.¹⁾ Die Ergebnisse des Monatsberichts dienen der kurzfristigen Beurteilung der konjunkturellen Lage und stellen eine unentbehrliche Entscheidungshilfe für die gesetzgebenden Körperschaften und Regierungen des Bundes und der Länder sowie für die Behörden der EU dar.

Der Jahresbericht für Betriebe ergänzt den Monatsbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden um Ergebnisse für kleinere Betriebe und ermöglicht so die Ermittlung jährlicher Ergebnisse für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen. Die Ergebnisse der Erhebung dienen der mittel- und langfristigen Beobachtung von Wachstumsprozessen und Strukturveränderungen.

1) Die Erhebungen werden auf Bundesebene bei den produzierenden Betrieben von höchstens 68000 Unternehmen des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden, des Verarbeitenden Gewerbes sowie bei den produzierenden Betrieben der Unternehmen anderer Wirtschaftszweige, jeweils ohne Baubetriebe und Betriebe der Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen durchgeführt.

Ergänzend zu den in den monatlichen Pressemitteilungen, statistischen Berichten und der Auskunftsdatenbank des TLS veröffentlichten Daten werden in diesem Aufsatz die Strukturdaten bzw. Mikrodaten detaillierter aufbereitet und verschiedene Kennzahlen dargestellt, um die Entwicklung innerhalb des Bereichs Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe differenzierter zu betrachten.

Im Folgenden werden analysiert:

1. Marktstruktur und Marktkonzentration im Jahr 2025 und im Vergleich zu den Vorjahren
2. Umsatzentwicklung 2025 im Vergleich zum Vorjahr anhand eines balancierten Paneldatenvergleichs

1. Marktstruktur und Marktkonzentration

Marktstruktur

Die Gesamtstruktur der Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes der Unternehmen ab 20 Beschäftigten blieb seit 2019 weitestgehend erhalten. Die Hälfte der berichtspflichtigen Thüringer Betriebe sind Kleinbetriebe (bis 49 Beschäftigte), die jedoch weniger als 10 Prozent des Gesamtumsatzes erwirtschafteten und knapp 14 Prozent der in den befragten Industriebetrieben tätigen Personen beschäftigen. Die Großbetriebe stellen gut 9 Prozent der Industriebetriebe insgesamt, erzeugten aber über die Hälfte des Umsatzes und beschäftigten im Jahr 2025 rund 43 Prozent der im Sektor tätigen Personen.

In den letzten Jahren zeigte sich eine, wenngleich geringfügige, Tendenz, dass der relativ gleiche Anteil an Großbetrieben einen höheren Anteil am Gesamtumsatz erwirtschaftete, bei einem entsprechend geringeren Umsatzanteil der kleinen und mittleren Betriebe. Dementsprechend erfolgte eine geringfügige anteilige Verlagerung der tätigen Personen.

Abbildung 1: Anteil Betriebe, Beschäftigte und Umsatz nach Beschäftigtengrößenklassen und nach ausgewählten Jahren

Beschäftigten- größenklassen	Betriebe			Umsatz			Beschäftigte		
	Ø 2019– 2023	2024	2025	Ø 2019– 2023	2024	2025	Ø 2019– 2023	2024	2025
	Anteil in Prozent								
Kleinbetriebe ¹⁾ (bis 49 Beschäftigte)	51,1	50,5	50,0	10,2	9,3	8,8	14,8	13,7	13,4
Mittlere Betriebe (50–249 Beschäftigte)	39,9	40,6	40,8	40,5	39,5	38,1	44,2	43,9	43,4
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	9,0	8,9	9,2	49,2	51,2	53,2	41,0	42,4	43,3
	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Gesamt (absolut) Anzahl bzw. Umsatz in Millionen Euro	1 672	1 580	1 525	38 098	40 163	40 225	170 068	166 231	159 849

1) Betriebe von berichtspflichtigen Unternehmen ab 20 Beschäftigten

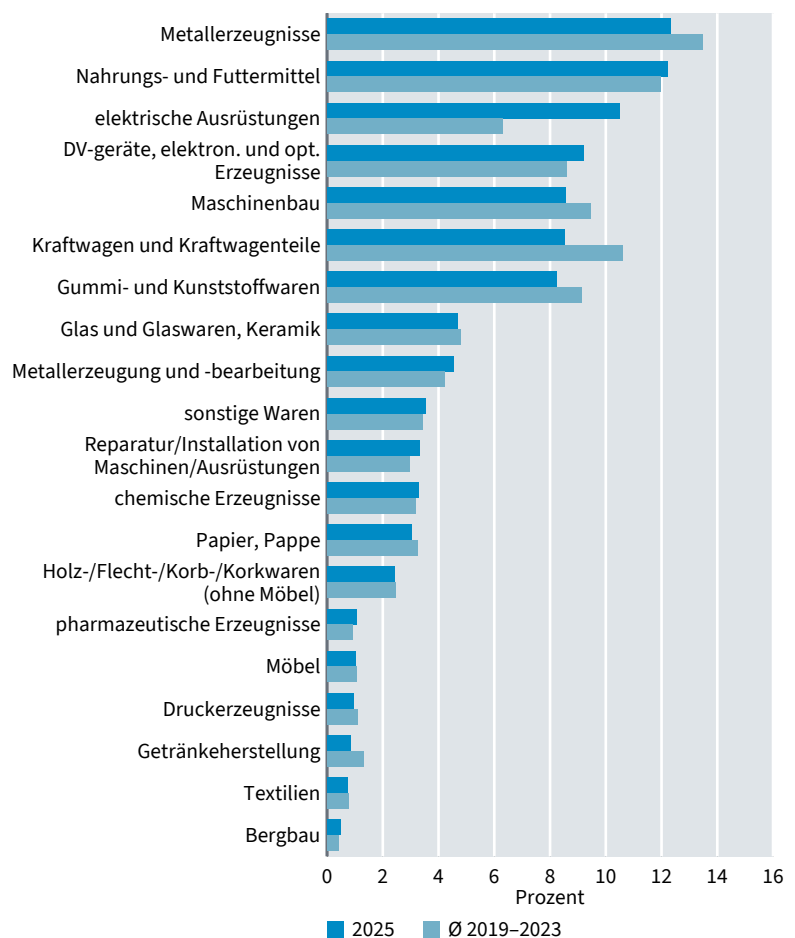
Nach Wirtschaftszweigen

Innerhalb der Wirtschaftszweige trugen folgende Branchen am stärksten zum Gesamtumsatz der Thüringer Industriebetriebe bei:

- Herstellung von Metallerzeugnissen
- Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
- Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
- Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
- Maschinenbau
- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagen-
teilen
- Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Die sektorielle Struktur blieb, basierend auf den Daten dieser Erhebung, ebenfalls weitestgehend erhalten, d. h. es gab keine grundlegenden strukturellen Veränderungen. Allerdings konnte v. a. die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen ihren Anteil am Gesamtumsatz deutlich erhöhen und trug 2025 rund ein Zehntel zum Gesamtumsatz bei. Im Durchschnitt der Jahre 2019 bis 2023 lag der Anteil am Gesamtumsatz bei 6,3 Prozent. Die am Umsatzanteil gemessene relative Bedeutung der Sektoren der Herstellung von Kraftwagen/-teilen und Metallerzeugnissen fiel dagegen in den letzten Jahren.

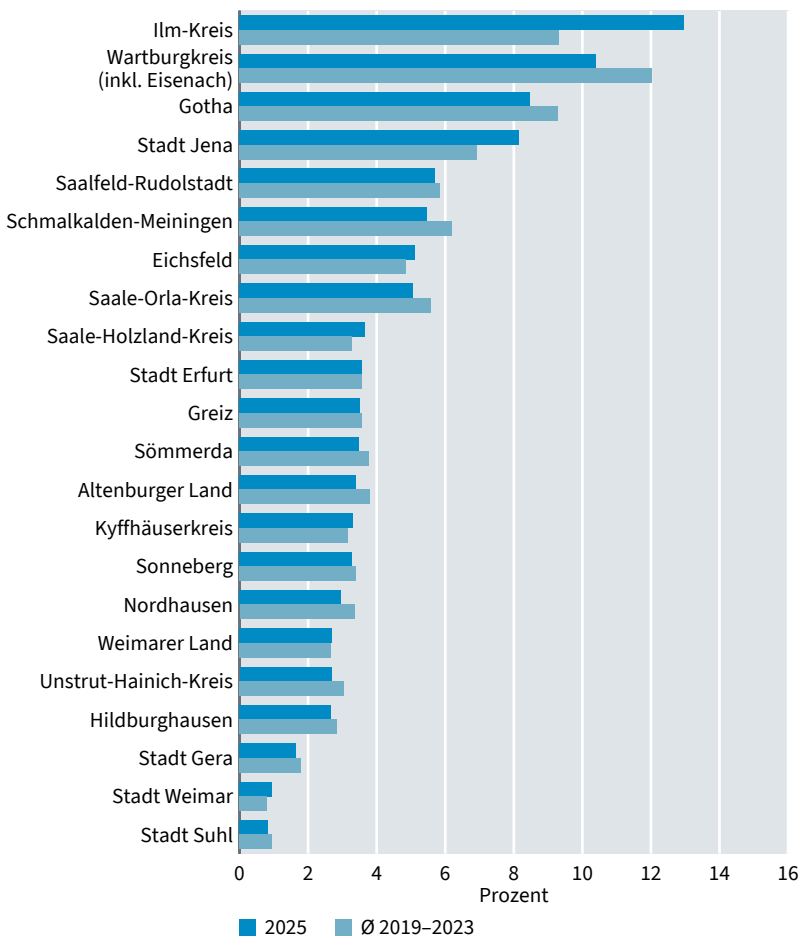
Abbildung 2: Umsatzanteil nach Wirtschaftszweigen



Nach Kreisen

Regional betrachtet sind die Landkreise Ilm-Kreis (13,0 Prozent), Wartburgkreis (10,4 Prozent), Gotha (8,5 Prozent) und die Stadt Jena (8,2 Prozent) die umsatzstärksten und erwirtschafteten im Jahr 2025 bereits 40 Prozent des Gesamtumsatzes der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Thüringen. Die anderen Landkreise und kreisfreien Städte tragen durchschnittlich 3,3 Prozent zum Industrieumsatz bei. Diese Struktur blieb weitestgehend in den letzten Jahren erhalten. Hervorzuheben sind erneut der Ilm-Kreis und die Stadt Jena, die ihre Position im Vergleich zu den anderen Landkreisen stärken konnten, während der Wartburgkreis seine Umsatz-Spitzenposition nicht halten konnte.

Abbildung 3: Umsatzanteil nach Kreisen



2) vgl. DESTATIS (2018): Fachserie 4 Reihe 4.2.3; Konzentrationsstatistische Daten 2015/2016, https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Industrie-Verarbeitendes-Gewerbe/Publikationen/Downloads-Struktur/konzentrationsstatistische-daten-2040423169004.pdf?__blob=publicationFile&v=7

3) vgl. EuroStat: [https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Glossary:Hirschman_Index_Herfindahl_Hirschman_Index_\(HHI\)](https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Glossary:Hirschman_Index_Herfindahl_Hirschman_Index_(HHI)); Bei dezimaler Darstellung nimmt der HHI Werte von 1/n bis 1 an. Alternativ häufig dargestellt mit quadrierten vollen Prozentanteilen auf Skala bis 10000.

4) vgl. Leitlinien zur Bewertung horizontaler Zusammenschlüsse gemäß der Ratsverordnung über die Kontrolle von Unternehmenszusammenschlüssen, Amtsblatt der Europäischen Union (ABL) C 31 vom 5.2.2004, S. 5-18, Rn. 20.; <https://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2004:031:0005:0018:de:PDF>

Marktkonzentration

Zur weiteren Betrachtung wird die Marktkonzentration anhand verschiedener Konzentrationsmaße dargestellt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Indikatoren auf Landesebene nur bedingt aussagekräftig bezüglich der Wettbewerbsfähigkeit und Marktmacht (bzw. möglicher oligopolistischer Strukturen) sind, da die Betriebe in den meisten Wirtschaftszweigen im nationalen und auch internationalen Wettbewerb stehen. Es ermöglicht jedoch im Rahmen dieser Analyse eine Aussage darüber, inwieweit die ausgewiesenen Erhebungsergebnisse auf Landesebene von einzelnen wenigen Betrieben beeinflusst sein können.

Zu den meist genutzten Indikatoren zur Konzentrationsmessung gehören die Konzentrationsrate (Concentration Ratios, CR) und der Herfindahl-Hirschman-Index (HHI). Die Konzentrationsrate gibt den prozentualen kumulierten Anteil der jeweils größten Einheiten am Gesamtergebnis wieder, beispielsweise üblich CR₃, CR₆ oder CR₁₀ für die jeweils 3, 6 oder

10 größten Einheiten. Der Herfindahl-Hirschman-Index (HHI) misst die Summe der quadrierten prozentualen Umsatzanteile der im jeweiligen Markt tätigen Einheiten, wobei höhere Anteile durch die Quadrierung höher gewichtet werden.^{2,3)} Ein HHI-Wert unter 0,1 gilt als unbedenklich hinsichtlich der Marktbeherrschung (unkonzentrierter Markt). Werte zwischen 0,1 und 0,2 können auf eine moderate Marktkonzentration hinweisen. Höhere Werte deuten auf eine hohe Marktbeherrschung hin.⁴⁾

Für die Gesamtheit der berichtspflichtigen Industriebetriebe im Jahr 2025 ergibt sich ein HHI von 0,006. Dies entspricht einer sehr niedrigen Konzentration.

Die Konzentrationsrate CR₃ besagt, dass die 3 umsatzstärksten Betriebe bereits 8,4 Prozent des Gesamtumsatzes generieren und die CR₁₀, d. h. die 10 umsatzstärksten Betriebe bereits 18,2 Prozent zum Gesamtumsatz beitragen (Abbildung 4).

Abbildung 4: Marktkonzentration 2019 und 2025 im Vergleich

Jahr	Anteil am/an in Prozent	CR ₃	CR ₁₀	10. Dezil	4. Quartil	HHI (Skala 1/n bis 1)
2019	Umsatz	6,6	14,5	59,8	80,3	0,004
	Beschäftigte	2,3	5,7	37,7	61,9	
2025	Umsatz	8,4	18,2	61,4	81,7	0,006
	Beschäftigte	3,0	7,1	40,0	63,9	

Ergänzend kann die Umsatzverteilung im Markt anhand von Dezilen bzw. Quartilen betrachtet werden. Dabei ergibt sich für das oberste Dezil, d. h. die obersten 10 Prozent der umsatzstärksten Betriebe ein entsprechender Umsatzanteil von 61,4 Prozent. Das oberste Quartil, d. h. das oberste Viertel der berichtspflichtigen Betriebe, erwirtschaftet bereits 81,7 Prozent des Umsatzes im Jahr 2025.

Im Vergleich zu den Erhebungsdaten von 2019 zeigen alle Konzentrationsindikatoren einen geringen Anstieg.

Im Fall der Thüringer Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes resultiert, dass bei einem grundsätzlich wenig konzentrierten Markt mit einer verhältnismäßig hohen Anzahl an Marktteilnehmenden, dennoch eine relativ geringe Anzahl an Betrieben den Markt bzw. das Gesamtergebnis beeinflussen können.

Dies verdeutlicht sich innerhalb der einzelnen Wirtschaftszweige (Abbildung 5). Wirtschaftszweige wie

die Getränkeherstellung, Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, sonstige Waren sowie die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen weisen eine hohe Konzentration auf. Andere Branchen wie die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, chemischen Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren sowie die Herstellung von Metallerzeugnissen oder der Maschinenbau sind im Vergleich dazu weniger stark konzentriert.

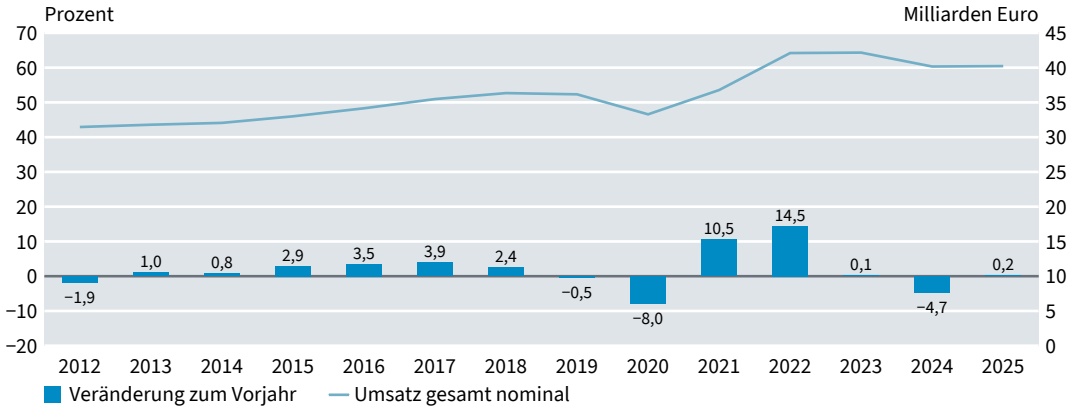
Bei den absoluten Konzentrationsraten (CR) ist eine direkte Vergleichbarkeit zwischen den Wirtschaftszweigen nur bedingt möglich, da die Gesamtanzahl der Betriebe je Branche zu berücksichtigen ist. D.h. bei einer geringen Anzahl von Betrieben sind die Konzentrationsraten bereits aufgrund der niedrigeren Gesamtzahl grundsätzlich höher. Zur relativen Einschätzung gilt es, die CR_{Min}-Werte zu berücksichtigen, die angeben, welchen Umsatzanteil die 3 bzw. 10 größten Betriebe hätten, wenn der Gesamtumsatz unter allen Betrieben gleich verteilt wäre.

Abbildung 5: Marktkonzentration nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	CR ₃	Vgl. CR _{3,Min} ¹⁾	CR ₁₀	Vgl. CR _{10,Min} ¹⁾	HHI	Vgl. HHI _{Min} ¹⁾
	Anzahl <i>n</i>	in Prozent				(Skala 1/n bis 1)	
8 Bergbau	29	52	10	81	34	0,12	0,03
10 Nahrungs- und Futtermittel	139	33	2	58	7	0,06	0,01
11 Getränkeherstellung	12	73	25	99	83	0,23	0,08
13 Textilien	20	49	15	83	50	0,10	0,05
16 Holz-/Flecht-/Korb-/Korkwaren (ohne Möbel)	34	47	9	82	29	0,10	0,03
17 Papier, Pappe	26	47	12	82	38	0,10	0,04
18 Druckerzeugnisse	20	57	15	90	50	0,16	0,05
20 chemische Erzeugnisse	42	39	7	68	24	0,07	0,02
21 Pharmazeutische Erzeugnisse	15	81	20	97	67	0,23	0,07
22 Gummi- und Kunststoffwaren	161	12	2	31	6	0,02	0,01
23 Glas und Glaswaren, Keramik	131	19	2	46	8	0,03	0,01
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	31	56	10	86	32	0,13	0,03
25 Metallerzeugnisse	295	16	1	36	3	0,02	0,00
26 DV-geräte, elektron. und opt. Erzeugnisse	106	35	3	63	9	0,06	0,01
27 elektrische Ausrüstungen	86	60	3	78	12	0,18	0,01
28 Maschinenbau	153	22	2	42	7	0,03	0,01
29 Kraftwagen und Kraftwagenteile	61	41	5	67	16	0,08	0,02
31 Möbel	33	41	9	78	30	0,09	0,03
32 sonstige Waren	64	65	5	83	16	0,24	0,02
33 Reparatur/Installation v. Masch./Ausrüstungen	59	71	5	83	17	0,40	0,02

1) minimal mögliche Konzentrationswerte bei Gleichverteilung auf *n*-Betriebe

Abbildung 6: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2012 bis 2025
Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten



Zur weiteren Einschätzung bezüglich der Marktmacht und Wettbewerbsfähigkeit bedarf es einer branchenspezifischen Analyse, die v. a. regionale, nationale und internationale Absatzmärkte und Marktteilnehmende in den jeweiligen Wirtschaftszweigen berücksichtigt. Dies ist im Rahmen dieses Aufsatzes nicht darstellbar.

2. Umsatzentwicklung 2025 im Vergleich zum Vorjahr

Bevor im folgenden Abschnitt detailliert die Umsatzentwicklung im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr untersucht wird, zeigt zunächst Abbildung 6 die Entwicklung im Zeitraum 2012 bis 2025, basierend auf den erhobenen kombinierten Strukturdaten der Monats- und Jahresberichte.

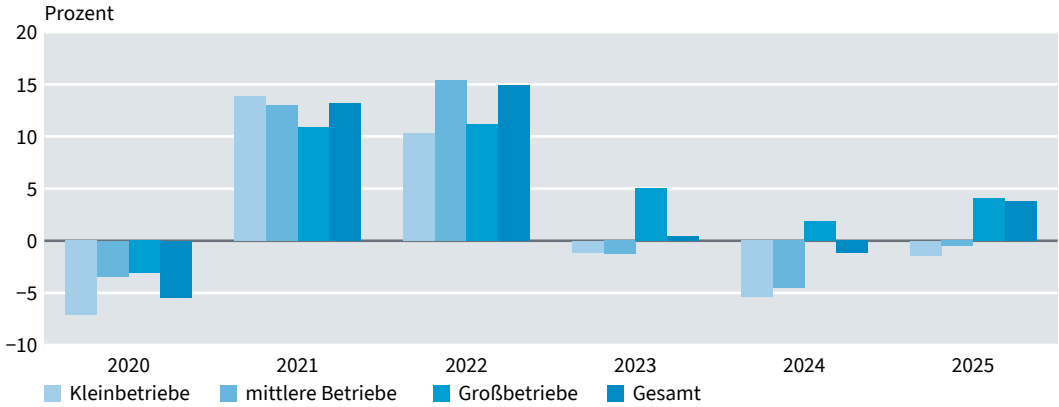
Die berichtspflichtigen Betriebe der Unternehmen mit respektive 50 bzw. 20 und mehr Beschäftigten berichteten nach dem pandemiebedingten Umsatzrückgang ein nominales Umsatzplus in den Jahren 2021 und 2022. In den letzten Jahren konnte diese

Tendenz nicht fortgeführt werden, jedoch berichteten die meldepflichtigen Betriebe nach einem deutlicheren nominalen Rückgang 2024 ein leichtes Umsatzplus im Jahr 2025, wobei Berichtskreisveränderungen zu berücksichtigen sind.⁵⁾

Zur Darstellung der Entwicklung, unabhängig von der veränderten Anzahl der berichtspflichtigen Betriebe, zeigt die folgende Abbildung 7 die prozentuale Veränderung des durchschnittlichen Umsatzes je Betrieb nach Betriebsgrößenklassen, d. h. wie sich der durchschnittliche Umsatz je Betrieb in den letzten Jahren verändert hat.

In Anlehnung an obige Ausführungen zur Marktstruktur zeigt sich auch hier die Bedeutung der Großbetriebe. In den Jahren 2023 bis 2025 konnten vor allem diese Betriebe im Durchschnitt ihren nominalen Umsatz steigern. Sie trugen somit maßgeblich zur positiven Gesamtentwicklung in den Jahren 2023 und 2025 bei, während die mittleren und kleinen Betriebe im Durchschnitt Umsatzrückgänge verzeichneten.

Abbildung 7: Durchschnittlicher Umsatz 2020 bis 2025 nach Betriebsgröße
Veränderung zum Vorjahr



5) Aufgrund des variierenden Berichtsgebietes und der entsprechend unterschiedlichen Anzahl an berichtspflichtigen Betrieben ist ein direkter Vergleich der absoluten Zahlen zum Vorjahr bedingt aussagekräftig. Die Daten ermöglichen eine Interpretation für den Sektor „Bergbau und verarbeitendes Gewerbe“ als Gesamtheit, nicht auf Ebene der individuellen Betriebe.

Paneldatenvergleich

Eine weitere Möglichkeit zur detaillierten Betrachtung der Umsatzentwicklung und besseren Vergleichbarkeit der Betriebe, unabhängig von den genannten methodischen Berichtskreisadjustierungen, ist die Reduktion der Erhebungsdaten auf ein balanciertes Panel, d. h. es werden nur die identischen Betriebe berücksichtigt, die sowohl 2024 als auch 2025 meldepflichtig waren. Durch die Bereinigung der Ausfallverzerrungen verbleiben im vorliegenden Fall 1439 Betriebe aus der Grunderhebungsgesamtheit von 1525 Betrieben im Jahr 2025. Diese 1439 Betriebe erzielten im Jahr 2025 ein nominales Umsatzplus von 801,8 Millionen Euro (+2,1 Prozent).⁶⁾

Ein Blick auf die Verteilung dieses Ergebnisses nach Richtung der Umsatzentwicklung (Abbildung 8) zeigt ein differenzierteres Bild. 45,7 Prozent dieser

Betriebe verzeichneten ein Umsatzplus, während 54,3 Prozent ein Umsatzminus registrierten.

Die Häufigkeitsverteilung der Umsatzveränderung nach Umsatzgrößenklassen zeigt zudem, dass die meisten Betriebe eher geringere absolute Umsatzveränderungen registrierten: 30,7 Prozent verzeichneten ein Umsatzminus im Bereich bis –1 Millionen Euro und 24,7 Prozent ein Umsatzplus im Bereich unter 1 Millionen Euro.

Lediglich 21 bzw. 27 Betriebe verzeichneten deutliche Umsatzveränderungen mit einem Umsatzplus über 20 Millionen Euro bzw. Umsatzminus von mehr als –20 Millionen Euro. Sie trugen damit bereits rund 59 Prozent des gesamten Umsatzplus bzw. rund 34 Prozent des Umsatzminus bei.

Abbildung 8: Betriebe nach Umsatzplus und Umsatzminus
Umsatzgrößenklasse 2025 im Vergleich zum Vorjahr

Umsatzplus/-minus 2024–2025 in Millionen	Betriebe	Anteil an allen Betrieben	Anteil Umsatzplus/-minus	Durchschnittliche Umsatzveränderung
	Anzahl	Prozent		
Umsatzplus	658	45,7	100	19,5
≥ 20	21	1,5	58,6	53,7
< 20 ≥ 10	31	2,2	13,2	42,5
< 10 ≥ 2	143	9,9	19,9	32,0
< 2 ≥ 1	108	7,5	4,5	21,4
< 1 > 0	355	24,7	3,8	9,9
Umsatzminus	781	54,3	100	–14,0
< 0 ≥ –1	442	30,7	–5,0	–9,5
< –1 ≥ –2	135	9,4	–5,7	–17,8
< –2 ≥ –10	144	10,0	–18,9	–20,1
< –10 ≥ –20	33	2,3	–12,8	–19,1
< –20	27	1,9	–33,6	–30,2

6) Im Vergleich: der im Rahmen der Erhebung von den berichtspflichtigen Betrieben gemeldete Gesamtumsatz der Thüringer Industrie (unbalanciertes Panel) weist im Jahr 2025 vs. 2024 eine Veränderung von +0,2 Prozent auf.

Abbildung 9 untersucht die Verteilung der Umsatzveränderung nach Beschäftigtengrößenklassen.

Wie bereits beschrieben, zeigt sich auch im balancierten Panel, dass über die Hälfte des Gesamtumsatzes im Jahr 2025 durch die Großbetriebe erzielt wurde (Spalte B). Die Gesamtumsatzveränderung im Vergleich zum Vorjahr zeigt entsprechend nur für die Großbetriebe ein Umsatzplus (+5,8 Prozent), während mittlere und kleinere Betriebe ein Umsatzminus verzeichneten (Spalte C). Die Verteilung der Umsatzveränderung zeigt jedoch, dass auch innerhalb der Größenklassen keine einheitliche Entwicklung stattfand, sondern jeweils rund die Hälfte der Betriebe jeder Größenklasse eine positive bzw. negative Umsatzveränderung zum Vorjahr aufwies. Bei den Großbetrieben überwiegt jedoch der positive Anteil (51,9 Prozent) und v. a. bei den Kleinbetrieben, der Anteil der Betriebe mit Umsatzminus (Spalte D-F).

Bezogen auf den absoluten Anteil an der Umsatzveränderung sticht hervor, dass die 70 Großbetriebe mit Umsatzplus bereits knapp 64 Prozent des Gesamtplus beitrugen, während die 311 Kleinbetriebe mit positiver Veränderung lediglich knapp 8 Prozent beisteuern konnten (Spalte G-J).

Zur weiteren Analyse werden in Abbildung 10 die Umsatzveränderungen innerhalb der Wirtschaftszweige im Jahr 2025 dargestellt.

Die umsatzstärksten Branchen sind auch im balancierten Panel, wie bereits im Abschnitt 1 beschrieben, die Herstellung von Metallerzeugnissen, die Nahrungs- und Futtermittelindustrie und die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, gefolgt von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen, Maschinenbau, die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren sowie die Automobilbranche mit je rund 8 bis 12 Prozent des Umsatzes innerhalb dieses Panels (Spalte B). Im Vorjahresvergleich zeigt sich, bei einem Gesamtumsatzplus von 2,1 Prozent, ein heterogenes Bild zwischen den Wirtschaftsabteilungen, v. a. elektrische Ausrüstung mit starkem Umsatzplus, während der Maschinenbau und die Automobilbranche Umsatzrückgänge verzeichneten (Spalte C).

Dies zeigt auch der Blick auf die Betriebe nach Richtung der Umsatzveränderung in einigen Branchen. Beispielsweise zeigt sich ein eindeutigeres Bild für die Branche im Maschinenbau, der Automobilbranche und den Betrieben zur Herstellung von Metall-

Abbildung 9: Betriebe nach Umsatzplus und Umsatzminus 2025 nach Beschäftigtengrößenklasse
Vergleich zum Vorjahr (balanciertes Panel)

Beschäftigten- größenklasse	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
	Umsatz	Anteil am Gesamt- umsatz	Umsatz- veränderung zum Vorjahr	Betriebe mit Umsatz- plus	Betriebe mit Umsatz- minus	Anteil Betriebe mit Umsatzplus je Größen- klasse	Umsatz- plus	Umsatz- minus	Anteil am Umsatzplus	Anteil am Umsatz- minus
	1000 Euro	Prozent		Anzahl		Prozent	1000 Euro		Prozent	
Kleinbetriebe (bis 49 Beschäftigte)	3442752	8,7	-1,3	311	397	43,9	257187	-302982	7,7	11,9
Mittlere Betriebe (50–249 Beschäftigte)	15019462	38,1	-2,0	277	319	46,5	965832	-1264872	28,8	49,6
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	21000570	53,2	5,8	70	65	51,9	2130502	-983849	63,5	38,6
Gesamt	39462785	100	2,1	658	781	45,7	3353521	-2551703	100	100

Abbildung 10: Betriebe nach Umsatzplus und Umsatzminus 2025 nach Wirtschaftszweigen
Vergleich zum Vorjahr (balanciertes Panel)

Wirtschaftszweig (WZ)	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
	Umsatz	Anteil am Gesamtumsatz	Umsatzveränderung zum Vorjahr	Betriebe mit Umsatzplus	Betriebe mit Umsatzminus	Anteil Betriebe mit Umsatzplus je Wirtschaftszweig	Umsatzplus	Umsatzminus	Anteil am Umsatzplus	Anteil am Umsatzminus
	1000 Euro	Prozent		Anzahl		Prozent	1000 Euro		Prozent	
8 Bergbau	196843	0,5	12,9	14	15	48,3	28589	-6061	0,9	0,2
10 Nahrungs- und Futtermittel	4851552	12,3	6,4	83	52	61,5	400405	-107697	11,9	4,2
13 Textilien	293711	0,7	-4,0	7	12	36,8	9132	-21479	0,3	0,8
16 Holz-/Flecht-/Korb-/Korkwaren (ohne Möbel)	977333	2,5	7,9	23	11	67,6	77909	-6091	2,3	0,2
17 Papier, Pappe	1037356	2,6	-3,2	12	13	48,0	34003	-68723	1,0	2,7
18 Druckerzeugnisse	376707	1,0	-0,4	7	12	36,8	8938	-10526	0,3	0,4
20 chemische Erzeugnisse	1296768	3,3	0,0	16	23	41,0	51777	-51620	1,5	2,0
21 pharmazeutische Erzeugnisse	422781	1,1	7,2	9	5	64,3	52474	-24204	1,6	0,9
22 Gummi- und Kunststoffwaren	3273508	8,3	0,4	70	83	45,8	171689	-159755	5,1	6,3
23 Glas und Glaswaren, Keramik	1867541	4,7	3,7	53	74	41,7	176684	-109223	5,3	4,3
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	1757118	4,5	-4,1	11	16	40,7	43958	-119263	1,3	4,7
25 Metallerzeugnisse	4900700	12,4	-3,1	108	163	39,9	232958	-389004	6,9	15,2
26 DV-geräte, elektronische und optische Erzeugnisse	3697481	9,4	6,6	53	45	54,1	444076	-214998	13,2	8,4
27 elektrische Ausrüstungen	4206868	10,7	30,1	44	38	53,7	1060916	-88203	31,6	3,5
28 Maschinenbau	3440698	8,7	-10,4	53	92	36,6	140828	-539039	4,2	21,1
29 Kraftwagen und Kraftwagenteile	3197746	8,1	-8,1	17	41	29,3	84448	-365875	2,5	14,3
31 Möbeln	414442	1,1	3,8	15	18	45,5	30481	-15228	0,9	0,6
32 sonstige Waren	1421330	3,6	-1,1	33	27	55,0	35621	-51495	1,1	2,0
33 Reparatur/Installation v. Masch./Ausrüstungen	1288410	3,3	22,9	25	26	49,0	266827	-26698	8,0	1,0
übrige WZ (6,11,12,15,30)*	543891	1,4	-24,3	5	15	25,0	1807	-176522	0,1	6,9
Gesamt	39462785	100	2,1	658	781	45,7	3353521	-2551703	100	100

erzeugnissen. Hier meldeten nur rund 37 Prozent, 29 Prozent bzw. 40 Prozent der Betriebe ein Umsatzplus im Vergleich zum Vorjahr. Eine überwiegend positive Entwicklung registrierten hingegen u. a. die Betriebe der Wirtschaftszweige der Nahrungs- und Futtermittelindustrie und Holz-, Flecht-, Korb- und

Korkwaren (ohne Möbel), in denen rund 2 von 3 Betrieben ein Umsatzplus meldeten. Für viele andere Wirtschaftszweige ergibt sich jedoch ein heterogenes Bild, da rund die Hälfte der Betriebe ein Umsatzplus bzw. Umsatzminus meldeten (Spalte D-F).

Abbildung 11: Betriebe nach Umsatzplus und Umsatzminus 2025 nach Kreisen
Vergleich zum Vorjahr (balanciertes Panel)

Kreise	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
	Umsatz	Anteil am Gesamtumsatz	Umsatzveränderung zum Vorjahr	Betriebe mit Umsatzplus	Betriebe mit Umsatzminus	Anteil Betriebe mit Umsatzplus je Kreis	Umsatzplus	Umsatzminus	Anteil am Umsatzplus	Anteil am Umsatzminus
	1000 Euro	Prozent		Anzahl		Prozent	1000 Euro		Prozent	
Stadt Erfurt	1432190	3,6	3,9	29	29	50,0	114007	-60820	3,4	2,4
Stadt Gera	661501	1,7	8,3	17	19	47,2	62303	-11817	1,9	0,5
Stadt Jena	3268979	8,3	1,9	22	35	38,6	297798	-237921	8,9	9,3
Stadt Suhl	332009	0,8	-13,3	7	18	28,0	5770	-56858	0,2	2,2
Stadt Weimar	384265	1,0	4,1	11	7	61,1	63937	-48969	1,9	1,9
Eichsfeld	2020836	5,1	-3,4	44	37	54,3	74819	-145290	2,2	5,7
Nordhausen	1185411	3,0	-12,2	22	28	44,0	82452	-247180	2,5	9,7
Wartburgkreis	3998519	10,1	-6,0	64	73	46,7	175985	-430303	5,2	16,9
Unstrut-Hainich-Kreis	1070312	2,7	1,8	29	32	47,5	70463	-51391	2,1	2,0
Kyffhäuserkreis	1335301	3,4	4,4	19	22	46,3	95460	-38663	2,8	1,5
Schmalkalden-Meiningen	1996760	5,1	4,2	52	71	42,3	154951	-73926	4,6	2,9
Gotha	3311987	8,4	-1,2	30	57	34,5	174314	-215492	5,2	8,4
Sömmerda	1304861	3,3	-1,5	24	20	54,5	48283	-67774	1,4	2,7
Hildburghausen	1064519	2,7	-3,9	16	32	33,3	49769	-93383	1,5	3,7
Ilm-Kreis	5207266	13,2	23,5	45	53	45,9	1152635	-162255	34,4	6,4
Weimarer Land	1059716	2,7	-0,6	19	25	43,2	42427	-48480	1,3	1,9
Sonneberg	1300049	3,3	0,9	21	39	35,0	91775	-80588	2,7	3,2
Saalfeld-Rudolstadt	2281401	5,8	1,8	53	36	59,6	190043	-150282	5,7	5,9
Saale-Holzland-Kreis	1458920	3,7	6,9	40	34	54,1	150230	-55431	4,5	2,2
Saale-Orla-Kreis	2026683	5,1	-2,4	33	45	42,3	85684	-135887	2,6	5,3
Greiz	1412491	3,6	-0,1	31	38	44,9	79869	-81879	2,4	3,2
Altenburger Land	1348808	3,4	2,5	30	31	49,2	90547	-57117	2,7	2,2
Thüringen	39462785	100	2,1	658	781	45,7	3353521	-2551703	100	100

Abbildung 11 untersucht die regionalen Entwicklungstendenzen. Im balancierten Panel zeigt sich ebenso wie in der Gesamterhebung, dass der Ilm-Kreis, der Wartburgkreis, gefolgt vom Landkreis Gotha und der Stadt Jena die umsatzstärksten Regionen sind (Spalte B) und entsprechende Umsatzveränderungen deutlichen Einfluss auf das Gesamtergebnis der Thüringer Industrie haben. So verzeichneten die sowohl in 2024 als auch 2025 berichtspflichtigen Betriebe im Ilm-Kreis ein Umsatzplus von 23,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und trugen damit bereits ein Drittel (34,4 Prozent) des Gesamtumsatzplus aller Betriebe im balancierten Panel bei (Spalte C und I). Dies entspricht den Entwicklungen im Wirtschaftszweig der Herstellung der elektrischen Ausrüstungen, die u. a. im Ilm-Kreis angesiedelt sind.

Mit Bezug auf die Verteilung der Umsatzveränderungen innerhalb der Betriebe zeigt sich erneut, dass die prozentuale Gesamtentwicklung nur bedingt Rückschlüsse auf die Lage der einzelnen Betriebe in der jeweiligen Branche oder der Region ermöglicht.

In den meisten Kreisen ist die Umsatzentwicklung der Betriebe heterogen, d. h. rund jeder 2. Betrieb verzeichnete ein Umsatzminus. Hervorzuheben sind die Stadt Suhl sowie die Landkreise Gotha, Hildburghausen und Sonneberg, in denen ca. 2 von 3 Betrieben dieser Erhebung ein Umsatzminus meldeten (Spalte D-F).

Zusammenfassung

Basierend auf den Erhebungsdaten für Thüringer Betriebe von Unternehmen im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe mit mehr als 50 bzw. 20 Beschäftigten, konnte im Rahmen dieses Aufsatzes mittels der verschiedenen Analysen Folgendes aufgezeigt werden:

- Die Marktstruktur blieb im Vergleich der letzten 6 Jahre weitestgehend erhalten, mit einer leichten Tendenz einer steigenden Bedeutung der Großbetriebe.
- Obwohl die Gesamtheit der Industriebranche unkonzentriert ist, besteht in den einzelnen Wirtschaftszweigen eine teils hohe Marktkonzentration, wodurch wenige Betriebe die Gesamtentwicklung und Ergebnisse beeinflussen.
- Der mögliche Einfluss dieser Großbetriebe auf den Gesamtsektor ist abhängig von den Verflechtungen und Agglomerationseffekten zwischen den Betrieben und bedarf weiterer Branchenanalysen.
- Eine Aussage über die Marktmacht und Wettbewerbsfähigkeit ist auf Landesebene nicht möglich, da diese abhängig von regionalen, nationalen und internationalen Absatzmärkten und Marktteilnehmenden ist.
- Die Umsatzentwicklung ist in den verschiedenen Sektoren und Regionen deutlich heterogen.
- Die Darstellung der Gesamtentwicklung lässt nur bedingt Rückschlüsse auf die Gesamtbranche oder Region zu und eine Auswertung auf Mikrodatenebene und branchenspezifische Analyse ist empfehlenswert.

Link zum Thema
Bergbau und
Verarbeitendes Gewerbe:
[https://statistik.thueringen.de/
Themennavi.asp?sg=42
&unterlink=ind](https://statistik.thueringen.de/Themennavi.asp?sg=42&unterlink=ind)

